

Der Innenrand der Hinterflügel ist oberseits licht, nur wenig dunkler als die Flügelfärbung, daher auffällig verschieden von den verwandten Arten, die an dieser Stelle dunkel gefärbt sind. Die Unterseite zeigt zwar nur geringe Unterschiede gegen die verwandten Formen, doch kann dieser Umstand den Artcharakter dieser Form nicht erschüttern, weil die Arten der *Hebe*- und der *Athamas*-Gruppe überhaupt eine völlige Uebereinstimmung im Zeichnungs- und Färbungsstyle der Unterseite aufweisen.

### Neuer Beitrag zur Kenntniss der Zoocecidien Lothringens

von J. J. Kieffer in Bitsch.

**Alnus incana** DC. 1. Dipterocecidium. *Cecidomyiaalni* Fr. Lw. Faltung der Blätter nach oben mit Verdickung der Mittelrippe und der Basis der Nebenrippen, mit gelblicher oder rother Färbung. Seltener ist die Faltung nur eine theilweise, indem die Eiablage nicht auf die Hauptrippe, sondern auf die Mitte einer Nebenrippe stattfand; diese theilweise Faltung ist somit den Nebenrippen parallel und zeigt dieselbe Verdickung wie die vorige. Eine Blattkräuselung, wie dies für *Alnus glutinosa* vorkommt, habe ich hier nicht bemerkt. Häufig am Waldrande des Pfaffenberges.

\*2. Phytoptocecidium. Abnorme, graue, Phylleriumartige Behaarung, auf der Unterseite der Blattfläche zerstreut, mit entsprechender Ausstülpung nach oben oder auch nach unten. Diese Bildung zeigt Aehnlichkeit mit dem bekannten von *Phytoptus salviae* Nal. auf *Salvia pratensis* hervergerufenen Cecidium.

\***Betula alba** auct. Aphidocecidium. Dasselbe Cecidium, welches ich früher auf *B. pubescens* an einem Waldrande zwischen Althorn und Mutterhausen entdeckte und dann R. Liebel veröffentlichte (Ent. Nachr. 1889. S. 300 u. 301), beobachtete ich diesmal auf *B. alba* am Waldrande von Rothlambach bei Bitsch, gegen Ende Juni. Die Deformation, die ich nur in einem Exemplare auffinden konnte, war von voriger nur dadurch verschieden, dass sie ausgehnter war und sich auf die ganze Blattfläche bezog, welche in Folge dessen eine löffelförmige Gestalt, dazu Verfärbung

\* Das Sternchen soll angeben, dass die Cecidien, wenigstens dem Substrate nach, neu sind.

und Verdickung zeigte. In der Wölbung, also auf der Blattunterseite, waren auch wieder kleine, mit flach aufliegenden Flügeln versehene Blattläuse in Menge vorhanden; jedoch zählte ich diesmal an allen Exemplaren fünf Fühlerglieder; die beiden ersten Glieder erreichen zusammen nur die Länge des fünften, ich vermüthe deshalb, dass dieselben an dem von mir früher untersuchten Exemplare verwachsen waren, da ich nur vier Glieder, deren erstes dem vierten d. h. letzten fast gleich schien, wahrnehmen konnte (Vgl. Liebel l. c.). Ueber diese Thiere, welche im Berliner Museum aufbewahrt sind, wird später Herr Rübsaamen Auskunft geben.

\* **Centaurea Scabiosa** L. Hymenopteroecidium. *Aulax* sp.? Fleischige, schlehen- bis wallnussdicke, vielkammerige, unterirdische Auswüchse am Stengelgrunde. Die Gallen reifen wohl im Juni und Juli; denn als ich sie am 3. August entdeckte, waren die meisten schon leer; nur einige enthielten noch lebende Wespen. Selten um Bitsch, häufiger im Park des Schlosses Lagrange. Eine ähnliche Galle wird von Schiner (Fauna austriaca. Diptera) der *Trypeta eluta* Meig. zugeschrieben, und zwar nach einer Beobachtung von Kaltenbach. Da aber Kaltenbach in seinem 1874, also 10 Jahre später veröffentlichten Werke „Die Pflanzenfeinde“ von dieser Fliege angiebt, dass sie in den Blüthenköpfen von *Centaurea Scabiosa* vorkomme, so wird dadurch die Richtigkeit der Schiner'schen Angabe in Frage gestellt.

\* **Dianthus Carthusianorum** L. Dipteroecidium. Blüten schwach aufgetrieben und geschlossen bleibend, rothe *Dichelomyia*-Larven beherbergend. Letztere begeben sich Ende Juli in die Erde, um erst im nächsten Jahre zum Vorschein zu kommen. Die Larve ist der von *Dich. praticola* m. ähnlich und wird wohl nur als eine verspätete Form derselben anzusehen sein.

**Fraxinus excelsior** L. Dipteroecidium. *Eudiplosis* sp.? Unregelmässige, sehr schwache Fruchtschwellung mit stellenweiser Entfärbung. Diese von Dr. D. von Schlechtendal entdeckte Deformation beobachtete ich auch um Bitsch, nämlich an der Strasse bei Ochsenmühle. Ausser den schwefelgelben *Eudiplosis*-Larven befanden sich auch orange bis mennigrothe *Clinodiplosis*-Larven in denselben.

\* **Larix decidua** Mill. Lepidopteroecidium. Anschwellung der jüngeren Zweige. Diese Galle zeigte sich ziemlich häufig im Rothlambach bei Bitsch, auf Lärchen,

welche im April von der Lärchenmotte (*Coleophora laricipennella* Z.) derart heimgesucht worden waren, dass manche ganz weiss aussahen, indem ihre Nadeln fast sämmtlich von der Raupe ausgehöhlt und folglich welk erschienen. Leider enthielten die Schwellungen, die ich erst Ende Juli beobachtete, nur noch die Puppenhülle des Schmetterlings. Forstbeamte, bei denen ich Erkundigung suchte, bezeichneten die Deformation als das Werk von *Grapholitha Zebeana* Rtzb.

**Lathyrus pratensis** L. Dipterocecidium. Deformation der Triebspitze, deren Blätter gedrängt sind und sich decken. Ich fand diese wohl durch Gallmücken hervorgebrachte Missbildung, als sie schon von den Bewohnern verlassen war. Wiese zwischen Bitsch und Reyersweiler.

\* **Pteris aquilina** L. Hymenopterocecidium. *Stronylogaster cingulata* Fabr. Anschwellung eines Blattfiederchens mit blasser Färbung, vier oder fünf grünliche Eier enthaltend. Anfangs Juli kann man in diesen Eiern eine grüne, mit schwarzen Augen versehene Larve durchschimmern sehen; letztere durchbohrt die Gallenwand und lebt frei auf der Pflanze. Bitsch.

**Pulsatilla vernalis** Mill. und **vulgaris** Mill. Die Deformation der Fruchtbärte dieser beiden Pflanzen ist das Werk von *Dichelomyia pulsatillae* n. sp. Als ich diese Cecidien zum ersten Male fand, nämlich Mitte Juli 1887, beobachtete ich *Diplosis*-Larven darin; nach etwa 14 Tagen erhielt ich auch die Mücke, welche ich in dieser Zeitschrift (1888 S. 262—263) als *Dipl. pulsatillae* m. beschrieb und für den Erzeuger hielt. Der wahre Gallenerzeuger hatte aber damals die Deformation schon längst verlassen, um sich in die Erde zu begeben. Die mennigrothen Larven derselben bewirken nie Missbildung im Mai, so dass man im Juni und Juli nur doch tote *Dichelomyia*-Larven zwischen den Fruchtbärten findet, mit ihnen aber lebende *Diplosis*-Larven von rothbrauner bis braungelber Farbe. Letztere, die ich vorläufig als zu *Dipl. pulsatillae* gehörend ansehe, zeigen die Merkmale der aphidivoren Gallmücken-Larven, von denen sie aber zu unterscheiden sind durch die Gestalt der äusseren Pleuralpapillen und der Ventralpapillen, sowie durch das vorletzte Segment, an welchem die besonders gebildeten *Verucae spiniformes* fehlen. Während nämlich die äussere der Pleuralpapillen (die des 1. Brustringes ausgenommen), sowie die zwei Ventralpapillen bei den aphidivoren Larven in eine Borste endigen, zeigen dieselben hier die Gestalt einer kleinen rundlichen Warze.

**Quercus pedunculata** Ehrh. 1. Dipterocecidium. Kreisrunde Blattparenchymgallen. Diese zuerst von Rüb-sa a men (Berliner Ent. Zeitschr. 1891 S. 385) angeführten Cecidomyidengallen beobachtete ich nun auch um Bitsch, nämlich am Waldrande von Rothlambach am 22. Juli und auf der Ruine Ramstein am 26. Juli. Sie waren leider schon leer, so dass ich keine Larve mehr finden konnte.

\*2. Hymenopterocecidium. *Andricus glandium* Gir. Diese Fruchtgalle war bisher nur auf *Qu. cerris* bekannt; ich beobachtete sie auf *Q. pedunculata* bei Bitsch, nämlich im Walde zwischen Schatzer-Hof und Reyersweiler-Thal. Die Eicheln, welche die Gallen beherbergen, werden meist durch ihre geringe Grösse von den normalen erkannt. Ich habe den Erzeuger nicht gezogen, wohl aber eine Menge von Parasiten, die mir Herr Dr. Gust. Mayr (1893) mit gewohnter Freundlichkeit als *Megastigmus dorsalis* Fabr. und *Synergus vulgaris* Hart. bestimmte; auch erhielt ich noch einige *Eurytoma* aus denselben Gallen.

3. Hemipterocecidium. *Trioza remota* Först. Sehr kleine kegelförmige Erhöhungen der Blattfläche ohne Verfärbung; die Larve unterseits in der Ausstülpung. Juli. Waldrand von Rothlambach bei Bitsch.

\***Veronica Chamaedrys** L. Helminthoecidium. Spindelförmige Anschwellung des Stengels, seltener der Blattrippen, meist mit Krümmung verbunden. In derselben befindet sich eine *Tylenchus*-Art in grosser Menge. Wiese des Welschthals bei Bitsch.

**Viburnum Lantana** L. Dipterocecidium. *Eudiplosis (lonicerearum* Fr. Lw.?) Blütenanschwellung. Mai. Waldrand zwischen Gehnkirchen und Mengen.

---

### Ein Prachtlucanide aus Sumatra.

Von H. Fruhstorfer.

Zu den eigentümlichsten und hervorragendsten der bisher bekannten Lucaniden gehört *Prosopocoelus rosenbergi* van Vollenh., welcher infolge seiner Erzfarbe den Eindruck hervorruft, als sei er mit schimmernder Bronze überzogen.

Das Vaterland dieser Art war bisher noch zweifelhaft. Ein Exemplar wurde von dem Forschungs-Reisenden von Rosenberg aus dem Botanischen Garten in Buitenzorg auf